

aus unserem Archiv vom 18. Juni 2008

Training für das Selbstbewusstsein

Von unserem Mitarbeiter Daniel John

Das "Meisterwerker"-Training der Trierer Universität hat am Max-Planck-Gymnasium Station gemacht. Es vermittelte den Schülern soziale Kompetenzen, eine positive Selbstwahrnehmung und Strategien zum Planen und Erreichen von Zielen.



Wie kommt der Nagel in den Klotz? Schüler am Max-Planck-Gymnasium lernten, mit Kreativität Ziele zu planen und zu erreichen. TV-Foto: Daniel John
Trier. Wie treibt man einen Nagel in einen Holzklötz? Mit einem Hammer ist das kein Problem, doch was ist, wenn der Kopf des Hammers schlaff herunterhängt?

Das kleine praktische Beispiel soll den Schülern der zehnten Klasse des Trierer Max-Planck-Gymnasiums vermitteln, dass manchmal Kreativität gefragt ist, um zum Ziel zu kommen. Denn wer eingefahrene Denkmuster verlässt, findet die Lösung: Die Schüler drehen den Hammer kurzerhand um, schlagen mit dem Griff zu — und der Nagel sitzt.

In einem zweitägigen Seminar trainieren Mitarbeiter und Studierende der Universität Trier die sozialen Kompetenzen der Schüler. Zu Beginn gibt es einen Fragebogen, in dem die Jugendlichen ihre Stärken und Schwächen einschätzen sollen. Vielen geht es wie der 15-jährigen Dominique Daniel: "Mir sind eher die Schwächen eingefallen", berichtet sie. "Über sich selbst nachzudenken, ist schwieriger als über andere", ergänzt Michael Linster. Um auszuloten, wo die Stärken liegen, ordnen sich die Schüler Kärtchen mit Eigenschaftswörtern zu und erstellen so ein Persönlichkeits-Profil.

So gerüstet geht es nun an den zweiten Teil des Seminars, den Sabine Schmidthermes, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für empirische Lernforschung, erklärt: "Die Schüler sollen lernen, sich Ziele zu setzen und Etappen auf dem Weg dorthin zu planen." Unterstützt werden sie dabei von Lehramtsstudierenden, die jeweils eine Trainingseinheit übernehmen.

Die Ziele der Schüler drehen sich vor allem um Abitur, Studium und Beruf. Dominique hat davon schon eine genaue Vorstellung, sie möchte Psychologin werden. Finanzielles spielt für die meisten nur eine

Nebenrolle. "Wenn man sonst nichts hat, macht Geld auch nicht glücklich", findet Michael. "Einen guten Job und eine gute Familie", so sieht wohl nicht nur für Oliver Pütz die ideale Kombination aus.

Prof. Michaela Brohm, die das Projekt in Münster bereits mehrfach organisiert hat und an der Universität Trier ein Zentrum für empirische Lehr-Lern-Forschung plant, möchte die Zusammenarbeit auch auf andere Schulen der Region Trier ausdehnen.

Zum Ende des Seminars am Max-Planck-Gymnasium sollen die Schüler ihre Fragebögen erneut ausfüllen. Die wissenschaftliche Auswertung wird zeigen, ob und wie sich die Selbsteinschätzung der Jugendlichen verändert hat.

Die Ergebnisse sollen zu einem späteren Zeitpunkt mit den Schülern gemeinsam besprochen werden.

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten